

Newsletter 01. 06. 2011

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,
 die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unserer Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Ein gefährliches Unterfangen



für vier kleine Eichhörnchen, da die Mutter Ihr Nest auf einen ca. 10 cm breiten Fenster-sims im 5. Stock ei-

nes Mietwohnhauses platzierte. Die kleinen Eichhörnchen wuchsen schnell heran und schickten sich an bald das Nest zu verlassen, da die Mutter die Versorgung einstellte. Dieses wäre aber der sichere Tod für sie gewesen, da die Eichhörnchenkinder noch sehr tapsig und unsicher waren und über den schmalen Metallfenstersims in die Tiefe gestützt wären. So hat uns die WohnungsinhaberIn verständigt und wir haben die Hörnchen in unsere Obhut genommen. Die Eichhörnchen wurden nachdem sie größer und sicher auf den Beinen waren wieder fachgerecht ausgewildert.

US-Armee will in Grafenwöhr Krieg mit lebenden Schweinen üben

Aufgrund unseres Artikels im letzten Newsletter hat die *Abendzeitung Nürnberg (AZ)* das Thema aufgegriffen und in der Ausgabe vom 12. April 2011 darüber berichtet. Die US-Armee hat -laut Berichterstattung der *Abendzeitung Nürnberg (AZ)*- ihre Pläne auf dem Truppenübungsplatz in Grafenwöhr medizinische Experimente mit lebenden Schweinen und anderen Tieren durchzuführen, offenbar noch nicht aufgegeben. Und das obwohl die Regierung der Oberpfalz in Regensburg bereits mehrere entsprechende Anträge abgelehnt hatte. Bei Sanitätsseminaren sollten narkotisierte Schweine oder andere Tiere schwer verletzt werden, um die Versorgung von Kriegsverwundeten

üben zu können. In Militärkreisen wird nach Informationen der AZ daran gedacht, die Versuche mit Hilfe der Gerichte durchzusetzen. Tierschutz-AktivistInnen aus der Oberpfalz haben aus vertraulichen Quellen der US-Armee erfahren, dass die Amerikaner die Durchsetzung der Experimente möglicherweise auf gerichtlichem Weg erzwingen wollen. Es gibt maßgebliche Offiziere, die das befürworten, sagte einer der AktivistInnen zur AZ. Die US-Armee wollte sich nicht dazu äußern, so die *Abendzeitung Nürnberg*.

Text: Ulrich Jaeger

Aufwendig gestaltete sich eine Rettungsaktion,

bei der es um die Rettung von mehreren Entenküken



ging, die durch einen nicht abgesicherten Baustellenbereich an einem Wehr der Pegnitz von ihrer Mutter getrennt wurden. Die Küken waren vermutlich schon länger von der Mutter getrennt (diese war nicht mehr zu sehen). Weiterhin drohten Gefahren in diesem Bereich (offene Schächte, ein Schlauch, usw.), so dass von uns die Feuerwehr verständigt wurde. Die Feuerwehr ließ die eingeschlossenen Küken frei, (ein Einfangen war jedoch nicht möglich). Von uns wurde das Wasserwirtschaftsamt als verantwortliche Behörde über diesen Umstand informiert und man versprach uns den Baustellenbereich weitgehend „Barriere frei“ zu gestalten und besonders auf verloren gegangene Entenküken zu achten.

Gleich sechs Küken auf einen Streich



waren es, die uns übergeben wurden. Ein Bauarbeiter rief uns um Hilfe. In einer Palette mit Baumaterialien die er zu seiner Baustelle geliefert bekam fand er ein

Meisennest vor, aus dem sechs hungrige Schnäbel herausragten und nach Futter riefen. Die kleinen Meisen waren erst ein paar Tage alt und eine Aufzucht durch den Menschen gestaltet sich in solchen Fällen immer problematisch und schwierig. So hatten auch im konkreten Fall, die Meisen keine Chance und verstarben leider kurz darauf. Zu lange schon waren sie unterkühlt und unversorgt ohne Nahrung alleine gelassen worden.

Von der Mutter verloren,



wurde vermutlich dieses kleine Gänseküken, da es alleine auf einer Hauptstraße unterwegs war und nach seiner Mutter und vielleicht auch Geschwistern suchte.

nach deren Mutter. Die Suche blieb aber leider erfolglos und so kam das kleine Küken letztlich zu uns in eine Pflegestelle. Dort wurde es als kleine Kanadagans bestimmt, die nun bei ihrer Pflegemamma aufwachsen und dann wieder in die Natur zurück darf.



Eine Tierfreundin nahm sich des kleinen Kükens an und suchte auch noch an einem nahegelegenen Bach

Einen kleinen Gartenteich



in einer Reihenhaussiedlung besetzte eine Entenmamma mit ihren 10 Küken. Die Hausbewohner baten uns um Hilfe, da

zum einen der kleine Terrassengarten viel zu klein für die Aufnahme der Enten war und sich die heimischen Katzen natürlich auch schon auf die Lauer gelegt hatten. Woher die Entenmutter mit ihren reichhaltigen Nachwuchs kam wird wohl deren Geheimnis bleiben. Die gesamte Entenfamilie wurde von uns eingefangen und an einem passenderen und sicheren Ort wieder ausgewildert.

Bundesverwaltungsgericht bestätigt Kutschenverbot in Rothenburg

Nachdem die Stadt Rothenburg - aus Sicherheitsgründen - die Kutschen im Jahr 2009 vor die Stadtmauern verbannt hat, klagen die Kutschenbetreiber. Die Stadt argumentierte, dass von den Pferdefuhrwerken eine erhebliche Gefahr für die zahlreichen Fußgänger in den engen Gassen der Altstadt ausgehe. Die Kutscher wollten dies nicht akzeptieren und zogen vor das Verwaltungsgericht Ansbach und dann auch noch vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München, das aber das Kutschenfahrverbot im Kern der Altstadt von Rothenburg bestätigt hat. Die Kutscher dürfen nur noch auf einer Ausweichroute, der sogenannten Nordschleife, ihre Runden dre-

hen. Diese ist für die Kutschenbetreiber jedoch wegen der geringen touristischen Attraktivität ungeliebt. Ein Kutschenbetrieb hatte nun sogar Klage beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eingereicht. Das oberste deutsche Verwaltungsgericht wies den Antrag des Kutschenbetreibers auf Zulassung einer Revision ab. Somit bleibt es beim Kutschenverbot im Kern der Altstadt von Rothenburg. Auslöser für das Droschkenverbot waren der Tod von mindestens drei Kutschpferden in Rothenburg.

Text: Ulrich Jaeger



Im Straßenverkehr getötete Hunde und Katzen in den Monaten März 2011 und April 2011

Liebe Tierfreunde, leider fallen neben den vielen Wildtieren auch immer wieder geliebte Haustiere dem Straßenverkehr zum Opfer. Teilweise aus Gewissenlosigkeit der Tierhalter, die Ihre Tiere im Nürnberger Stadtgebiet an stark befahrenen Straßen Freigang ermöglichen, teilweise herrenlose Tiere, und manchmal leider auch entlaufene Tiere. Für manche Tierhalter ist es eine schlimme Situation nicht zu wissen, was

mit Ihrem vermissten Tier geschehen ist. Regelmäßig informieren wir in tabellarischer Form über die uns bekannten Fälle der vorangegangenen beiden Monate, wo überfahrene Haustiere (Hunde und Katzen) im Nürnberger Stadtgebiet gefunden wurden. Sollten mehr Details zu den einzelnen Fällen benötigt werden, darf man gerne bei uns nachfragen.

Datum	Fundort	Tier
04.03.2011	Hansastr.	Katze
13.03.2011	Schloßäckerstr.	Hund
14.03.2011	Schuckertstr.	Katze
16.03.2011	Trierer Str.	Katze
23.03.2011	Brettergartenstr.	Katze
28.03.2011	Ziegelsteinstr.	Katze
28.03.2011	Peterstr.	Katze
30.03.2011	Schultheißallee	Katze



Datum	Fundort	Tier
03.04.2011	Südwesttangente	Katze
03.04.2011	Hafen Höhe FSW	Katze
04.04.2011	Nunnenbeckstr.	Katze
04.04.2011	Peyerstr.	Katze
06.04.2011	Frankenschnellweg	Katze
07.04.2011	Fahrradstr.	Katze
11.04.2011	Fürther Str.	Katze
11.04.2011	Frankenschnellweg	Katze
12.04.2011	Kapellenstr.	Katze
19.04.2011	Laufamholzstr.	Katze
24.04.2011	Herriedener Str.	Katze
26.04.2011	Stefanstr.	Katze
27.04.2011	Egloffsteiner Str.	Katze
28.04.2011	Hafenstr.	Katze
30.04.2011	Schwabacher Str.	Katze
30.04.2011	Frankenschnellweg	Katze

Aktuelle Online - Petitionen zum Thema Tierschutz

Liebe Tierschützer, täglich erreichen uns Schreckensmeldungen, dass irgendwo auf unserer Erde Grausamkeiten gegen Tiere verübt worden sind bzw. werden. Natürlich können wir Tierschützer nicht überall präsent sein und die Welt retten. So sind Tierrechtler und Tierschützer meist in der Minderzahl. Aber man sollte auch nicht tatenlos zusehen, oder argumentieren „dagegen kann man nichts tun“. Ein Protest von einer Vielzahl von Menschen lässt so manchen Verantwortlichen grübeln und es gab ja auch schon Erfolge.

ge. Nehmen Sie sich also ein paar Minuten Zeit. Zeichnen Sie die Petitionen und zeigen Sie den Verantwortlichen, dass ihr Tun und Handeln weltweit auf Kritik stößt. Einfach den Cursor auf die Internetadresse führen, dann die STRG- und linke Maustaste drücken um den Link zu folgen. Danke

Thema:	Gegen den weltweiten Elfenbeinhandel
Link:	http://www.thepetitionsite.com/takeaction/168/639/035/?z00m=19962363
Thema:	Jagdwesen - Verbot des Abschusses von Haustieren
Link:	https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=17590
Thema:	Einheitliche Regelungen zum Schutz von Tieren bei Schlachtung oder Tötung
Link:	https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=17583
Thema:	Verkaufsverbot für Stopfleber
Link:	https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=17608
Thema:	Keine Einfuhr von Gänsedaunen aus Lebendrupf
Link:	https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=16323
Thema:	Ergänzung des Tierschutzgesetzes im Hinblick auf einen Sachkundenachweis
Link:	https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=16410
Thema:	Gegen das Töten von Katzen an der Universität von Alicante

Link:	http://www.thepetitionsite.com/125/stop-killing-cats-in-alicante-university-of-spain
Thema:	Gegen das Robbenschlachten in Kanada
Link:	http://www.thepetitionsite.com/takeaction/590/374/008
Thema:	Gegen das Bejagen von Dachsen in England
Link:	www.league.org.uk/badgerpetition
Thema:	Gegen das Ermorden von Affen in Südafrika
Link:	http://www.prowildlife.de/Protestaktion_1
Thema:	Für die Einführung eines Tierschutzgesetzes in Ägypten
Link:	http://www.thepetitionsite.com/351/justice-for-the-dog-that-was-thrown-off-a-roof-in-egypt-we-need-laws-to-protect-animals-and-punish/

Liebe Mitglieder,
 damit Sie auch einen Überblick bekommen, was sich bei uns in Sachen gesetzlicher Tierschutz tut, erhalten Sie in den Newslettern Informationen über von uns erstattete Anzeigen die noch einen offenen Status aufweisen. Letztmalig wird eine Anzeige mit Erledigungsvermerk „**Vorgang ist damit abgeschlossen**“, im Newsletter aufgeführt. Möchten Sie Details zu einzelnen Vorgängen erfahren oder haben Sie Fragen hierzu, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Unsere laufenden Anzeigen bei den Behörden (Staatsanwaltschaften und Veterinärämter)



wegen gesetzlicher Verstöße bei denen Tiere Schmerzen, Leid oder Schaden erfahren bzw. von diesen bedroht werden.



Nachstehend eine Auflistung unserer derzeit aktuellen Anzeigen mit den jeweiligen Status



13.09.2010: Anzeige gegen eine gewissenlose Tierzüchterin und Händlerin

Angezeigt wurde von uns eine Tierzüchterin und Händlerin die auf ihrem Hof ca. 50 Hunde, 11 Pferde und 10 Ziegen zum Zwecke des Verkaufs hielt. Die Tiere waren ausnahmslos verwahrlost, krank und verletzt. In einem Zwinger entdeckte man einen toten Mops in einem anderen Zwinger eine bereit verwesene Ziege.



Der vom ansässigen Tierschutzverein wiederholt aufgeforderte Amtsveterinär blieb jedoch weitgehend untätig und tolerierte die Zustände. Erst Ende Juli auf größeren Druck der Tierfreunde wurde ein Großteil der am schlimmsten betroffenen Tiere von der Eigentümerin verschiedenen Tierschutzorganisationen übereignet. Die Abendzeitung Nürnberg berichtete ausführlich hierüber. Davon der Behörde jedoch kein Tierhalteverbot ausgesprochen wurde, geht der Handel ungebremst weiter und die Händlerin kann sich problemlos und billig neue Tiere aus Osteuropa beschaffen. So haben wir Anzeige gegen die Händlerin bei der zuständigen Staatsanwaltschaft erstattet, eine Fachaufsichtsbeschwerde gegen das verantwortliche Veterinäramt eingeleitet und letztlich auch einen Tierarzt angezeigt, der der Händlerin Blanko Impfpässe für den Verkauf zur Verfügung stellte.

16.10.10 Antwort der Staatsanwaltschaft Ansbach: Das Aktenzeichen wurde bekannt gegeben.
 15.11.10 Schreiben an die Staatsanwaltschaft: Es wird gebeten uns den aktuellen Sachstand mitzuteilen.
 18.11.10 Antwort der Staatsanwaltschaft Ansbach: ... wird mitgeteilt, dass ein Strafbefehl beantragt wurde.
 05.01.11 Erste Gerichtsverhandlung am Amtsgericht Weißenburg:

Es waren keine Zeugen geladen. Die Verhandlung wurde vertagt, da erst noch weiter recherchiert werden muss.
Über unsere Rechtsanwältin wurde Akteneinsicht beantragt.

+++++

29.12.2010: Anzeige gegen einen Katzenquäler



Angezeigt wurde von uns ein 73 jähriger Mann aus München bei der Staatsanwaltschaft München. Laut Medienberichten quälte er eine Katze in einem Kleintierkäfig mit einem Wasserstrahl zu Tode. Am 08.01.2011 demonstrierten Tierschützer in München und fordern die Höchststrafe für den Täter

19.01.11 Antwort der Staatsanwaltschaft München I
 Das Aktenzeichen wurde bekannt

gegeben.

11.04.11 Anfrage bei der Staatsanwaltschaft
 Wir bitten uns über den aktuellen Sachstand zu informieren.

18.04.11 Antwort der Staatsanwaltschaft München:
 Es wurde Anklage beim Amtsgericht München, Referat 1112 erhoben. Termin zur Hauptverhandlung wurde noch nicht bestimmt.

25.05.11 Anfrage beim Amtsgericht München
 im Hinblick auf den Verhandlungstermin

25.05.11 Antwort des Amtsgericht München:
 Der Termin der Hauptverhandlung ist noch nicht bestimmt

+++++

30.03.2011: Anzeige gegen einen Tierhalter und Reitbetrieb

Angezeigt wurde von uns ein Tierhalter bei der Staatsanwaltschaft Amberg, der Kleintiere, Hunde, ca. 35 Pferde und ein Lama hält. Es betreibt ein Pferdeeinstell- als auch Reitbetrieb. Die gehaltenen Pferde als auch das Lama haben auf der zu kleinen Koppel keinen Witterungsschutz. Die Tiere werden nicht artgerecht versorgt, kranke Tiere erhalten keine tierärztliche Versorgung, die Hunde (darunter ein Listenhund) werden dauerhaft in einer dunklen Pferdebox gehalten.



nem Anwesen mehrere Pferde und andere Tiere. Nach der vorliegenden Anzeige soll dies unter Verstoß gegen Tierschutzbedingungen geschehen, wodurch die Tiere gequält bzw. misshandelt werden. Er soll sich damit einer Tiermisshandlung schuldig gemacht haben. Ein Tatnachweis kann nicht geführt werden. Eine Überprüfung der Situation vor Ort durch die Polizei und das Veterinäramt des Landkreises Amberg-Sulzbach ergab zwar vereinzelte Beanstandungen, für deren Beseitigung das Landratsamt eine Anordnung erließ, jedoch keinerlei Hinweise tierquälerische Handlungen. Da ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz nur vorsätzlich begangen werden kann scheidet eine Strafbarkeit aus.

25.05.11 Gegenvorstellung bei der Generalstaatsanwaltschaft
 Bezugnahme auf Tierschutzkommentar Hans-Georg Kluge: Ein bedingter Vorsatz reicht hierbei aus und auch bei fahrlässigen Handeln egal ob nach § 17 TierSchG als Straftat oder § 18 TierschG als OWi ist die Möglichkeit einer Ahndung gegeben.



01.04.11 Antwort der Staatsanwaltschaft Amberg:
 Das Aktenzeichen wurde bekannt gegeben.

19.05.11 Antwort der Staatsanwaltschaft Amberg:
 ... Das Ermittlungsverfahren wird gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt. Gründe: Der Beschuldigte hält auf ei-

Wir trauern um Gerhard Schwarz

Gerhard Schwarz, Geschäftsführer des Vereins Ärzte gegen Tierversuche und Sprecher des Bündnis Bayerischer Tierrechtsorganisationen ist nach schwerer Krankheit in der Nacht zum 18. Mai 2011 verstorben. Unser Mitgefühl gilt zunächst einmal seinen Angehörigen. Er hinterlässt eine schmerzhaft Lücke – als Mensch, als Tierschützer und Tierversuchsgegner. Er war ein großartiger Mensch, immer freundlich, immer hilfsbereit, immer positiv. Er war ein ungeheuer engagierter Tierschützer, ein unermüdlicher Kämpfer für die Rechte der Tiere. Mit Gerhard verlieren wir nicht nur einen engagierten Mitstreiter, ich verliere auch einen sehr guten Freund. Er wird uns allen unvergessen bleiben.

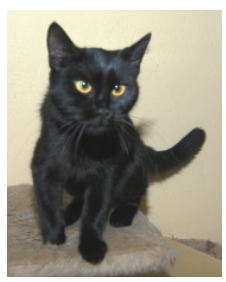
Neue Mitglieder in den Monaten April 2011 und Mai 2011

- | | | | |
|----------------------|----------|--------------------|----------|
| * Frau H. Mikesch | Nürnberg | * Frau S. Hammer | Nürnberg |
| * Frau H. Pavlik | Nürnberg | * Frau D. Leuckert | Würzburg |
| * Herr Dr. C. Hammer | Nürnberg | * Frau I. Teucke | Nürnberg |
| | | * Herr M. Teucke | Nürnberg |

Herzlich Willkommen

Unser(e) Sorgenkind(er) des Monats:

Gina



Gina ist eine Katze der besonderen Art. Eine liebevolle ca. 9 Monate junge schwarze Katze, die streunend in einer Gartenanlage im Süden von Nürnberg aufgegriffen wurde. Gina war nicht kastriert, tätowiert oder gechipt und ein Halter oder Besitzer konnte nicht gefunden

werden. Eine Katze wie jede andere? Nicht ganz, Gina hat eine besondere Vorliebe, sie liebt es bei ihrem Menschen auf der Schulter zu sitzen und ihm am Kopf zu schmeicheln und sie hat auch immer viel zu erzählen. Sobald Sie einen Tierfreund entdeckt, der ihr lieb gesonnen ist, springt sie auf dessen Schulter und möchte nicht mehr davon runter. Wer bietet diesen liebevollen Wesen ein festes Zuhause mit Familienanschluss?

Wichtige Termine:

02.06.2011	Tierrechtstammtisch * 1)	01.09.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
24. – 26. 06.2011	Tierrechtseminar *)	06.10.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
07.07.2011	Tierrechtstammtisch * 1)	03.11.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
04.08.2011	Tierrechtstammtisch * 1)	01.12.2011	Tierrechtstammtisch * 1)

* *Mitglieder, Tierfreunde und Gäste sind herzlich willkommen.*
 1) *Genossenschaftssaalbau Matthä-Herrmann-Platz 2, D-90471 Nürnberg*
Beginn jeweils 19:00 Uhr

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.04.2011: Der Tierschutzbeirat eines Landes berät den zuständigen Minister in allen Angelegenheiten des Tierschutzes.

- Wie hoch glauben Sie ist die Mindest- Geldstrafe bei einem zu ahndenden Vergehen nach § 18 Tierschutzgesetz, bei dem es unter Strafe gestellt ist, wenn ein Mensch einem Wirbeltier das er hält, betreut oder zu betreuen hat ohne vernünftigen Grund erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügt?**
- | | | |
|-----------------------|--------|------|
| <input type="radio"/> | 5,-- | Euro |
| <input type="radio"/> | 10,-- | Euro |
| <input type="radio"/> | 50,-- | Euro |
| <input type="radio"/> | 100,-- | Euro |

(Nur eine Antwort ist richtig. Auflösung im nächsten Newsletter)

Alles, was der Mensch den Tieren antut, kommt auf den Menschen wieder zurück.
 (Pythagoras)